Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Rat" „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und Blättern für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für 1/4 Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ 1/4 „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld „ 1/4 „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Berten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Talldorf, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, Ehrentrup, Ehrsen, Eichholz, Eidinghausen, Entrup, Erder, Eventhausen, Farmbeck, Frombhausen, Gösetrup, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heipke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Höstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Jetzup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lang-Holzhausen, Lahdruch, Lempo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lochhausen, Lohbruch, Lotz, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierofeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [H. L.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonneborn, Sport, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Wabbenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O. Wellentrup b. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

# Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 129. Detmold, Mittwoch, 5. Juni 1907. 140. Jahrgang.

**Hierzu: „Jedem etwas" Nr. 22.**

## Kamarilla.

Zu dem Thema, das wir in letzter Zeit mehrfach behandelten, wird dem „Hann. Courier" aus Berlin geschrieben:

Die „Germania", die sich neuerdings wieder mehr als ihrem journalistischen Ruf zuträglich ist, von Herrn Erzberger beraten zu lassen scheint, sendet ihrem ersten Pro-Eulenburg-Artikel heute einen zweiten — ebenso verworrenen — nach. UeberSonntag muß ihr doch wohl die Erkenntins gekommen sein, daß es vom Standpunkt des Zentrums ein zum mindesten politisch unkluges Verfahren ist, für Philipp Eulenburg, den schwärmenden Scharfmacher, die Schwurhand ins Feuer zu legen. So müht sie sich durch eine Länzspalte zwischen Ja und Aber, um schließlich unvermittelt mit dem Donnerruf zu schließen: „Tausendmal lieber noch die Kamarilla der Eulenburgs als die des Berliner Tiergartens!" Die fromme Seele kennt denBerliner Tiergarten schlecht. Im Einzelnen wiederholt der Artikel die Behauptung vom Sonnabend: Herr von Mühlberg hätte am vorigen Mittwoch vor dem versammelten englischen Schrifttum seine Kandidatenrede fürs Auswärtige vorgelesen. Von einem Mann, der mit den Inspirationen des Unterstaatssekretärs einigermaßen vertraut sein dürfte, hörten wir darauf das hübsch geprägte Wort: wenn man von einem Schwanengesang redete, könnte es eher stimmen. Das mag um der wirksamen Zuspitzung willen schärfer pointiert sein als es der Lage der Dinge entspricht. Immerhin glauben auch wir nicht, daß Herr v. Mühlberg Ambitionen auf das Amt des Ressortchefs hat. Als Richthofen starb, ist ihm der Posten angeboten gewesen. Er hat es damals abgelehnt. die Tätigkeit hinter den Kulissen mit der vor der Rampe zu vertauschen, und er wird sich in der Beziehung wohl kaum in diesen anderthalb Jahren gewandelt haben. Wer als Mann am Vorhang sechzig geworden, hat keine Luft, nun noch unter die Heldentenöre versetzt zu werden. Anders mag es vielleicht mit Herrn v. Tschirschky sich verhalten. Leute, die ihm nahestehen, versichern auf das bestimmteste: Herr v. Tschirschky habe nie zu dem durch Musik und brüderliche Liebe verbundenen Kreis der Eulenburgs gehört. Man tut ihm bitter Unrecht, wenn man ihn mit dem in Verbindung bringe. Kann sein. An sich würde dem noch nicht widersprechen, daß Herr v. Tschirschky vor Jahr und Tag des Fürsten zu Eulenburg und Hertefeld Kandidat gewesen ist. Auch Herr Bernhard v. Bülow war bekanntlich einst der Kandidat des mächtigen Unbeamteten und doch waren sie längst einander tödlich verfeindet.

Alles in allem: es wird weiter getuschelt, geraunt, kombiniert und mediisiert und die bekannten Anekdötchen sprießen auf wie Pilze nach warmem Sommerregen. Da wäre es vielleicht nützlich, wenn ein halbamtlicher Mund sich öffnete und zu dem Kapitel Kamarilla — das allein interessiert die Oeffentlichkeit, nicht allerlei private Klatschereien, — mitteilte, was zu wissen not tut. Uns will eine solche Operation sogar unerläßlich scheinen, nachdem im Prinzip die Zurückhaltung doch nun einmal aufgegeben worden ist und am Sonnabend die „Nordd. Allg. Ztg." an oberoffiziöser Stelle bekanntgeben mußte: eine Kamarilla hat in der Tat existiert und ist von dem Herrn Reichskanzler (mit Fug und Recht übrigens) höchste unliebsam empfunden worden.

* * *

Zu diesen Affären wird uns noch von befreundeter Seite aus Berlin geschrieben:

Eine häßliche, fremde Giftpflanze. Der Botaniker kennt das exotische Unkraut längst, weiß ganz genau, wo und wann es gedeiht. In Deutschland zerbricht man sich augenblicklich den Kopf darüber, ob auch bei uns dieses alles vergiftende Wucherkraut Nährboden findet. Maximilian Harden, der Herausgeber der Zukunft, der auch heute noch, nachdem sein intimer Freund Bismarck längst die Augen geschlossen hat, gute Beziehungen „zu oben" haben soll, gab den Anstoß, dieses Rätsel der Natur zu lösen. Er behauptete nämlich vor einigen Wochen in seiner Zeitschrift, die besten persönlichen Freunde unseres Kaisers hätten versucht, die Kamarilla nach Deutschland zu verpflanzen. Und mit gutem Erfolge. Viele Minister seien ihr zum Opfer gefallen; dem Reichskanzler Fürst Bülow hätte sie auch unbedingt den Kanzlertod gebracht, wenn er (Harden) ihren Standort nicht noch rechtzeitig entdeckt hätte. Fürst Philipp Eulenburg, Schloßherr von Liebenberg, und der Berliner Stadtkommandant, Graf Kuno Moltke, seien die Häupter der Kamarillengesellschaft.

Neben der Tatsache, daß vor dem Kolonialkritischen 13. Dezember Graf Moltke zu Bülows Nachfolger hie und da proklamiert wurde; neben der großen Sensation, daß Graf Moltke vom Kaiser zur Disposition gestellt worden ist und neben der vielbesprochenen urplötzlichen Freundschaftskündigung des Kaisers an den Fürsten Eulenburg, im Volksmunde „Phili", wurde als eine Bestätigung der Hardenschen Auffassung eine offizielle Note in Bülows Leibblatt „der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" angesehen, die mit Recht in der Presse viel erörtert wird. Die Note sagt, Bülow hätte vor einem halben Jahre im Reichstage nicht ausgeführt „man hat sich niemals bemüht, die Kamarilla bei uns einzuführen", sondern „man hat nie versucht, diese Giftpflanze bei uns einzupflanzen, ohne großen Schaden für Fürst und Volk."

Diese Veröffentlichung kann doch nur so gedeutet werden, daß Bülow von der Kamarilla wußte, ja, daß er vielleicht damals im Reichstag den Pfeil dahin schicken wollte, wo Harden ihn hingeschickt hat, ohne gegen seine fein diplomatische Ausdrucksweise den Hardenschen, offenen, freier Anklage entsprungenen Erfolg zu erzielen. Kein Wunder, daß aus dem Knospenstock der Phantasie die schönsten Blüten sich entwickelten. Die einen kündigen einen Hoffkandalprozeß an, gegen den die Kotzeaffaire ein „Weisenknabe", weil dieser wenigstens das „sexuelle" Moment fehle; die anderen wissen, daß die geschiedene Frau des Grafen Moltke allerlei häßliche Dinge enthüllen würde, die die Welt in Staunen setzen würden. Memoiren Chlodwigs werden aufgeschlagen, um Eulenburgs Ränke zu illustrieren. Während man in der bürgerlichen Presse den Einzelfall mehr oder weniger phantasievoll darstellt, verallgemeinert natürlich die sozialistische: „So ist bei uns alles Kamarilla".

Jeder, der es mit unserem deutschen Vaterlande gut meint, wird Bülows Ansicht über die Schädigung der Kamarilla beipflichten. Die Hardenschen Ausführungen haben die erfreuliche Genugtuung gezeigt, daß unser Kaiser ein Radikalmittel gegen die Kamarilla weiß. Das ist die Hauptsache; nicht der Schlamm eines eventuellen Beleidigungsprozesses.

* * *

Der Berliner Korrespondent der Pariser Zeitung „Le Temps" hat seinem Blatte gemeldet, es sei der Kronprinz gewesen, der seinen kaiserlichen Vater von den ungünstigen Gerüchten in Kenntnis gesetzt habe, die seit längerer Zeit über das Privatleben einer Reihe von Persönlichkeiten der Umgebung und des Freundeskreises des Kaisers im Umlauf sind. Hierzu bemerkt die „N. G. C.": Nach unserer Kenntnis ist diese Mitteilung des französischen Berichterstatters zutreffend. Es ist in der Tat der Thronerbe gewesen, der aus eigenstem Antrieb jenen Schritt unternommen hat, dessen segensreiche Wirkungen sicherlich nicht ausbleiben werden. Dieser Schritt des Kronprinzen und die Aufnahme, die er gefunden hat, legen zugleich eine anschauliche Probe davon ab, wie herzlich das Einvernehmen zwischen dem Kaiser und seinem ältesten Sohne in allen Dingen ist. Dagegen ist der Berliner Korrespondent des „Temps" schlecht unterrichtet, wenn er mit der Angelegenheit, die sich erst im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befindet, die Person des Wirklichen Geheimen Rats von Holstein in Verbindung bringt, der mit ihr in Wahrheit in gar keinem Zusammenhange steht. Man darf auf den weiteren Gang der Dinge gespannt sein, für die übrigens nicht nur die Berliner Sphäre, sondern in gewisser Beziehung auch die Süddeutschlands, speziell Münchens, in Betracht kommt.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Detmold, den 5. Juni.**

**Zur braunschweigischen Thronfolgefrage.**

In der Ansprache, mit welcher Staatsminister Dr. v. Otto dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg beim Empfange im Schlosse Wiligrad die telegraphisch bereits übermittelte Meldung von der Wahl des Herzogs zum Regenten von Braunschweig wiederholte, hieß es u. a.:

„Das Bewußtsein, dem ganz ohne sein Verschulden verwaisten Lande Braunschweig eine in der Verfassung begründete, des provisorischen Charakters entkleidete, feste Regierungsform wiederzugeben, dem inneren Frieden des Deutschen Reiches einen unentbehrlichen Dienst zu leisten, wird, so wagen wir zu hoffen, Euer Hoheit die Uebernahme der Aufgabe und die Opfer erleichtern".

Diese Aeußerung unterstützt die Vermutung, daß der neue Regent dazu berufen ist, die braunschweigische Frage zur endgültigen Lösung zu bringen; denn dadurch erhält erst Braunschweig eine jedes provisorischen Charakters entkleidete feste Regierungsform.

**Graf Posadowsky,**

oft schon hat man ihn amtstot gesagt, aber er lebt noch immer. Jetzt wird nun wieder einmal der „Lib. Hess. Wochenschr." aus Berlin geschrieben, daß dort gegen Schluß der Reichstagstagung in parlamentarischen Kreisen das Gerücht zirkulierte, daß der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Heyl als Leiter der Sozialpolitik des Reiches ausersehen sei. Eine Reise, die Frhr. v. Heyl kürzlich nach Homburg während der dortigen Anwesenheit des Kaisers machte, soll mit diesem Plane in Verbindung gestanden haben. — Im übrigen ist von einem solchen Gerücht nichts bekannt geworden; wir glauben auch nicht, daß die Stellung des Grafen Posadowsky irgendwie erschüttert oder daß er selbst geneigt wäre, gerade im jetzigen Augenblick, nachdem er erst vor wenigen Wochen ein reichhaltiges Programm sozialer Reformen für die nächsten Jahre angekündigt hat, sein Amt niederzulegen.

**Die Ministerkandidatur des Herrn Dr. Adickes.**

Wie die „N. G. C." von zuverlässiger Seite erfährt, dürfte Herr Dr. Adickes, der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M, nicht mehr für das Portefeuille des Kultusministeriums als Nachfolger des Herrn Dr. v. Studt in Frage kommen. Die Verhandlungen, die mit Herrn Dr. Adickes gepflogen worden sind, haben zu keinem Ergebnisse geführt Herr Dr. Adickes hat vielmehr nach längerem Bedenken seiner Ansicht Ausdruck gegeben, daß er sich seines hohen Alters — er hat im Februar das 61. Lebensjahr vollendet — und seiner schwankenden Gesundheit wegen der ihm dargebotenen Aufgabe nicht gewachsen fühle. Nur diese persönlichen Gründe, aber keine sachlichen, haben den Frankfurter Oberbürgermeister zu seinem ablehnenden Bescheide bestimmt Er hat, wie wir zu wissen glauben, diesem hinzugefügt, daß er dem Rufe, der jetzt an ihn ergangen ist, in früheren Jahren gern gefolgt sein würde. — Wer nunmehr ausersehen werden wird, das Erbe des Herrn Dr. v. Studt anzutreten, ist zur Stunde noch durchaus unentschieden.

**Zum Fall Curtius**

schreibt man uns:

Gewisse Stellen scheinen ein politisches Interesse daran zu haben, über den Fall „Curtius" allerlei falsche Nachrichten in die Welt zu setzen. Auch an der letzten durch die Presse gehenden Notiz, daß die „mit der Aufhebung bedrohten Konsistorien" beim Reichskanzler Beschwerde eingereicht und der Statthalter abermals Herrn Dr. Curtius aufgefordert habe, seine Demission einzureichen, ist nach der „Straßb. Ztg.", die hierüber genau unterrichtet sein dürfte, kein wahres Wort. Der Statthalter bedroht auch nicht die Konsistorien mit der Aufhebung, sondern diese erörtern in freier Weise als kirchliche Verfassungsfrage, ob es zweckmäßig sei, die Konsistorien aufzuheben.

**Gegen die Sozialdemokratie.**

Wie aus Gera berichtet wird, hat die reußische Regierungsbehörde durch das Landratsamt verfügen lassen, daß von Gemeinden Aufträge keinerlei Art, die aus Gemeindemitteln bestritten werden, an sozialdemokratische Unternehmungen vergeben werden dürfen Der sozialdemokratische Gemeinderatsvorsitzende des Vorortes Pförten hatte ein Bürgermeistergesuch in der sozialdemokratischen „Tribüne" veröffentlicht. Darauf hat das Landratsamt verfügt, daß diese Bekanntmachung nicht aus Gemeindemitteln bezahlt werden darf.

**Der Kampf im Berliner Baugewerbe**

hat sich nicht wesentlich verschärft. Den Maurern, Zimmerern und Bauhilfsarbeitern schlossen sich gestern die Putzer und Putzerträger an, indem sie überall dort die Arbeit einstellten, wo die Bauunternehmer die Angehörigen der Baugruppe ausgesperrt oder die neuen, am 26. Mai von den in Frage kommenden Arbeiterorganisationen beschlossenen Forderungen nicht bewilligt haben.

**Die englischen Journalisten in Deutschland.**

**München,** 4. Juni. Der Abschied der englischen Journalisten gestaltete sich zu einer von herzlicher Wärme erfüllten Kundgebung. Auf dem Bahnhofe sangen die Gäste und die Einheimischen gemeinsam „Deutschland, Deutschland über alles", „Heil dir im Siegerkranz" und „God save the King". Unter stürmischen Hochrufen der Münchener verließ der Zug die Halle.

**Frankfurt** a. M., 5. Juni. Gestern um 7½ Uhr trafen, von München kommend, die englischen Journalisten auf dem hiesigen Hauptbahnhofe mittels Sonderzuges ein. Zur Begrüßung waren anwesend der englische Generalkonsul Oppenheimer mit den Herren des Konsulats sowie die Mitglieder des Empfangs-Ausschusses des hiesigen Lokalkomitees. Beim Verlassen des Bahnhofes spielte die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 43 die englische Nationalhymne. Die englischen Gäste fuhren sodann in Automobilen, die mit englischen und deutschen Fahnen geschmückt waren, nach ihren Hotels und machten im Laufe des Vormittags unter Führung von Herren des Ortsausschusses eine Rundfahrt durch die Stadt und sodann einen Spaziergang durch die Altstadt, wobei sie die Sehenswürdigkeiten der Altstadt, darunter den Dom, besichtigten.

### Oesterreich-Ungarn.

**Die galizischen Wahlen.**

**Wien,** 5. Juni. Die gestern beendigten galizischen Reichsratswahlen haben folgendes Parteiverhältnis ergeben: 13 Konservative, darunter einer doppelt gewählt, 12 Nationaldemokraten, 9 Demokraten, 4 fortschrittliche Demokraten, 13 polnisches Zentrum. Zwei Wahlen sind unentschieden. Es sind 53 Mitglieder des polnischen Klubs gewählt, ferner 16 von der polnischen Volkspartei, 16 Jungruthenen (ukränische Partei), 5 Altruthenen, 3 radikale Ruthenen (darunter einer doppelt gewählt), 4 polnische Sozialdemokraten, 2 ruthenische Sozialdemokraten, ein unabhängiger Sozialist, 3 Zionisten, ein unabhängiger Israelit.

### Italien.

**Die Ehrungen des toten Hauptmanns.**

**Rom,** 5. Juni. Eine ungeheure Menschenmenge defilierte den ganzen Tag über vor dem Spital San Giacomo, wo der bei dem Luftballonaufstieg verunglückte Hauptmann Ulivelli aufgebahrt liegt. Seine Frau hat heldenhaft während der ganzen Nacht die Totenwache gehalten. Die Bevölkerung nimmt regen Anteil an dem traurigen Ereignis, weil die Witwe mittellos zurückbleibt, indem sie ihrem Mann nicht kirchlich angetraut war. Man hofft noch, die Regierung oder der König werden ihr Hilfe angedeihen lassen. Die Königin-Mutter sandte dem Bruder des Verstorbenen und der Witwe ein Beileids-Telegramm. Das Regiment, in dem Ulivelli stand, widmete dem Toten im Giornale d'Italia einen tiefgefühlten Nachruf. — Die Ueberführung der Leiche nach Florenz erfolgt auf Kosten des Königs.

### Rußland.

**Neue Gewalttaten der Revolutionäre.**

**Lodz,** 5. Juni. Gestern abend wurde gegen zwei Polizisten eine Bombe geschleudert. Beide Polizisten und fünfundzwanzig Passanten erlitten Verletzungen.

Der Fabrikant Zdunskiwola wurde erschossen.

**Lodz,** 5. Juni. Gestern wurde hier gegen drei Polizisten und militärische Begleitmannschaften ein Mordanschlag ausgeführt. Dabei wurde ein Polizist tötlich, ein Polizeisergeant und ein Soldat leicht verwundet.

### Rumänien.

**Die Parlamentswahlen in Rumänien.**

**Bukarest,** 5. Juni. Gestern begannen die allgemeinen Parlamentswahlen mit der Wahl des ersten Wahlkollegiums, welches aus der Majorität der Großgrund-

---

**Albumblätter.**

O Menschenherz, was ist dein Glück? Ein rätselhaft geborener und, kaum gegrüßt, verlorener, unwiederholter Augenblick. Nicolaus Lenau.

## Im Munde der Leute.

Roman von M. Buchholtz.

Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

„Was sie hier sollte, du Hund?" schrie Danko, der jetzt erst Wulf zu erkennen schien und dem Haß und Verzweiflung plötzlich seine alten Kräfte wiedergaben, so daß er aufsprang und nun mit wutfunkelnden Augen Wulf gegenüber stand.

„Was sie hier sollte?" wiederholte er dann nochmals, „das fragst du? — du —, der sie in den Tod getrieben, dem ich sie nicht entreißen konnte, aber den ich an dir rächen will, rächen, so, wie ich's ihr versprochen, an dir, den ich hasse, hasse wie die Sünde, wie die Pest, der du mir alles nahmst, alles, auch sie — sie!"

Mit einer ungeahnten, ungestümen Kraft hatte er sich mit diesen Worten auf Wulf gestürzt, der bei dem unvermuteten Ueberfall zuerst schwankte, dann aber mit seiner ganzen geschmeidigen Kraft sich bemühte, den ihn angreifenden Gegner abzuschütteln und niederzuzwingen.

Aber das war nicht leicht! Danko war gleich ihm stark, und Wut und blinder Rachedurst ließen ihn seine immerhin geschwächten Kräfte zum äußersten anspornen, aber auch Wulfs Kraft wuchs, je deutlicher er fühlte, daß es sich hier für ihn um Leben und Tod handelte.

Mehrere Minuten dauerte dies stille, lautlose, erbitterte Ringen, hin und her schwankten die beiden, sich eng umschlungen haltenden Gegner, keuchend ging ihr Atem aus und ein, während einer den andern zu Fall zu bringen suchte.

Da machte Wulf eine erneute kräftige Schwenkung, und mit einem dumpfen Schlag fiel Danko mit der ganzen Schwere seines Körpers zu Boden. Gleich darauf kniete Wulf sich auf ihn, bemüht, ihn niederzuhalten, bis die noch bestellten Leute, deren lautes Sprechen und schnelle Tritte er bereits vernahm, zu Hilfe kommen konnten.

„Hierher!" rief er, „schnell, hierher!"

Bei diesen Worten wandte er seinen Kopf halb den Ankommenden zu, Danko aber nahm diesen Augenblick wahr, entriß Wulf seine Rechte, zog blitzschnell mit dieser ein Messer aus seiner Tasche, das er mehrmals Wulf in seine Brust stieß. „Da", keuchte er, „da, nun räche ich mich und sie, und ich denk', du wirst genug haben!"

Mit einem Schmerzenslaut taumelte Wulf empor, während Danko schnell aufsprang, um in eiligem Laufe zu entfliehen.

„Ihm nach!" rief Wulf dem Kutscher und dem alten Grönert zu, die, gerade angekommen, wie erstarrt der vor ihren Augen sich blitzschnell abspielenden Szene gefolgt waren.

„Ihm nach! Ich glaube, er hat mich erstochen!"

Die Worte genügten, die beiden in wilder Hast dem Fliehenden nacheilen zu lassen, während Wulf blutüberströmt in sich zusammensank.

Erst nach einer geraumen Weile kehrten Johann und Grönert nach dem Seeufer zurück, zwischen sich den mit Stricken gebundenen Danko.

„Hier haben wir ihn!" riefen sie triumphierend ihrem Herrn zu, „Gott sei Dank daß wir ihn noch erwischten."

„Es ist gut, ich danke Euch", sagte Wulf matt, der die Hände auf die schwer atmende Brust gepreßt hielt. „Bringt mich jetzt nach oben und holt mir den Arzt heraus. Den aber, dem ich das Leben rettete und der mir dafür das meine nahm, den überliefert noch heute dem Gericht."

Höhnisch lachte Danko auf. „Ja, und nach der, die ich an ihm gerächt, sucht im See, und —"

„Halt's Maul!" schrie Grönert wutbebend, „du bist immer ein heimtückischer Hund gewesen. Jammer und schade, daß dich der Herr gegen unser aller Erwarten in seiner Güte behielt, ich habe immer gesagt, er hätte dich lieber heute wiemorgen zum Teufel jagen sollen!"

„Daß er's nicht getan, hat seine guten Gründe gehabt, ja wenn du meinst, er tat's aus Großmut, ha — ha — ha, na, dann —"

Wütend fielen Grönert und Johann über ihn her und stießen ihn mehr, als daß sie ihn führten, dem Hause zu, um nachdem sie ihn dort in sicheren Gewahrsam gebracht, nach dem See zurückzukehren, um Wulf sorgsam nach oben zu tragen. —

XV.

Es war am anderen Morgen, als Major Frieben mit seiner Gattin in heiterster Laune am Frühstückstisch zusammen saß. Früher als gewöhnlich war der Major heute aufgestanden und hatte mit seinem ungewöhnlich zeitigen Erscheinen seiner kleinen Frau zuerst einen gelinden Schreck eingejagt, denn diese, stets bereit, die kleinste Ungewöhnlichkeit als irgend ein nahendes Unheil aufzufassen, hatte ihn ganz erschrocken gefragt: „Was ist denn geschehen, denn sicher hat dich irgend etwas Unangenehmes vom Schlafen zurückgehalten?"

Aber der Major hatte darüber gelacht und gemeint: „Warum es denn gerade etwas Unangenehmes sein müsse, das ihm heute nicht länger Ruhe gelassen, angenehm erregende Gedanken hätten die gleiche Wirkung."

Dann hatte er sich zu seiner um alles Mögliche sich so gern Sorge machenden Frau gesetzt und mit ihr über Ines und Wulf zu sprechen begonnen. Er hatte ihr von Wulfs gestriger nicht mißzuverstehender Andeutung erzählt, wohl heute noch um Ines zu werben, hatte ihr gesagt, wie glücklich er darüber sei, sein Lieblingskind einem so durch und durch guten, klugen und reichen Manne anvertrauen zu dürfen und wie er hoffe, daß Ines an dessen Seite alles, was sie früher ersehnt, bald als eine kleine Marotte ihrerseits betrachten würde.

Immer strahlender wurde bei diesen Worten ihres Gatten das Antlitz der kleinen Majorin.

Also Wulf würde nun um Ines anhalten, das schloß doch ein, daß er mit ihr ziemlich einig war.

Wie sie sich darüber freute! Ihre stets fleißigen Hände hatten schon lange den Strickstrumpf in den Schoß sinken lassen und sich unwillkürlich ineinander geschlossen, fast wie in stummem Dankgebet. Ganz eigen feierlich war auch ihr zu Sinn, wenn sie dachte, wie viel Sorge sie sich doch um Ines gemacht, der nun ein so großes Glück zufiel.

„Also du glaubst bestimmt, daß Dr. Langen heute um unsere Ines werben wird?" fragte sie jetzt glückstrahlend wohl schon zum drittenmal, und der Major, der behaglich in seinem Stuhle lehnte und seiner langen Weiße wächtige Rauchwolken entlockte, nickte überzeugungsvoll und entgegnete: „Ja, natürlich! Und ich werde stolz auf diesen Schwiegersohn sein, ist doch ein anderer Mann als Theophil, der gegen Langen der reine Schächer ist! Freilich, Helene reicht der Ines auch nicht das Wasser. Daß sie nicht hübsch ist, dafür kann sie nichts, aber für ihre ewigen bissigen Bemerkungen und kleinstädtischen Klatsch, dafür kann sie, und wenn sie mir mal wieder damit kommt, dann reist mir die Geduld und ich sag' ihr mal meine Meinung, ich wollte es schon lange mal tun!"

In diesem Augenblicke öffnete sich die Tür, und Helene, noch im Morgenkleide, über das sie nur schnell einen Umhang gebunden hatte, und in einer Aufregung, die sofort verriet, daß irgend etwas ihren inneren Menschen ganz und gar aus dem Gleichgewicht Bringendes passiert sein müsse, stürzte in das Zimmer.

„Verzeiht" sagte sie und warf sich, ohne sich Zeit zur Begrüßung zu nehmen, ganz erschöpft auf einen Stuhl, „verzeiht, wenn ich Euch erschrecke, aber es ist etwas Unglaubliches passiert!"

„Theophil oder die Kinder sind tot?" schrie die Majorin auf, ganz bereit, sich wehklagend und tröstend auf Helene zu stürzen.

„Nein, nein!" wehrte diese matt ab, das ist es nicht, bei uns ist alles wohl, Gott sei Dank, aber — aber —"

„So rede doch, schockschwerenot!" brach jetzt der Major ärgerlich los, der es haßte, erschreckt zu werden, „was ist denn passiert? — Die Welt wird doch nicht aus den Fugen gegangen sein!"

„Nein, das gerade nicht, aber für uns könnte es kaum schlimmer sein; denn wir sind durch Ines, wenn auch nur indirekt durch sie, eigentlich alle hier in D. unmöglich geworden!"

„Was ist schon wieder mit Ines!" rief der Major, und legte heftig seine Pfeife auf den Tisch, „ich sage dir, Helene, du sagst mir kein Wort mehr über Ines! Ich will nichts von dem verdammten Geträtsche deiner Bekannten über sie mehr hören und ich hoffe, wenn sie sich heute mit Dr. Langen verlobt haben wird, wird Euer kleinstädtischer Klatsch sich in keiner Weise mehr an sie heranwagen!"

(Fortsetzung folgt.)

besitzer zusammengesetzt ist. Es erhielten von den 60 in dieses Wahlkollegium zu entsendenden Sitzen die Liberalen 43, die Konservativen 9 Sitze. 8 Stichwahlen sind erforderlich.

## Persien.

Die Meldungen über feindliche Bewegungen des Gouverneurs von Burudschird und Luristan Salar ed Dauleh sind nach einem Reuter-Telegramm aus Teheran übertrieben. Der Gouverneur von Hamadan, Zehir ed Dauleh, ist soeben von einer Mission an Salar ed Dauleh, der einen Tagemarsch von Hamadan entfernt lagert, zurückgekehrt und hat berichtet, daß dieser trotz der ihm angebotenen günstigen Bedingungen sich nicht unterwerfen wolle. Der Prinz hat durch die Konsuln in Kermanschah die Vermittlung von England und Rußland angerufen, und die Gesandten beider Staaten in Teheran sind deshalb bereits vom Schah in Audienz empfangen worden. Ein bestimmtes Ergebnis ist noch nicht erzielt, die Verhandlungen werden aber fortgesetzt.

## Amerika.

### Japan und die Union.

**New York,** 5. Juni. Das Departement für Handel und Arbeit in Washington hat als maßgebende Behörde in der Naturalisationsfrage die Entscheidung getroffen, daß die Japaner unter den Begriff „Asiaten" kämen und infolgedessen in den Vereinigten Staaten nicht naturalisiert werden könnten.

**New York,** 5. Juni. Nach verschiedenen Meldungen aus Tokio ist man dort wegen der Gestaltung des Verhältnisses Japans zu den Vereinigten Staaten besorgt. Japan dürfte Entschuldigung von dem Bürgermeister von San Franzisko verlangen und gleiche Behandlung der Japaner mit den Eingeborenen fordern.

## Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

**Detmold,** 5. Juni.

— **Die heute ausgegebene Nr. 10 der Gesetz-Sammlung für das Fürstentum Lippe** enthält: Nr. 22. Allgemeine Verfügung, betreffend das bei Strafanfragen der Ersatzbehörden zu beobachtende Verfahren, vom 24. Mai 1907.

— **Vom Hofe.** Heute nachmittag 5.49 Uhr treffen J. J. D. D. die Prinzessin Carola und Prinz Julius von ihrer längeren Reise nach dem Süden hier wieder ein.

— **Der vorgestrigen Gefechtsübung** in der Senne wohnte auch Se. Durchlaucht der Fürst bei. Er war auf Wunsch benachrichtigt worden und fuhr in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmann von Dewall mit Automobil nach Augustdorf, wo die Pferde warteten. Ordonnanzoffizier Oberleutnant von Fürstenberg und Oberleutnant von Schönfeld waren mit dem Bataillon in die Senne geritten. In der Stadtlager Senne fand dann zunächst eine Gefechtsübung zwischen dem hiesigen und dem Bielefelder Bataillon nach der neuen Taktik statt, welche der Fürst mit größtem Interesse verfolgte. Hierauf wurde Parademarsch in Kompagnietfront gemacht. Der Oberst und Regimentskommandeur von Winterberger rief die Herren Offiziere zur Kritik zusammen. Dabei sprach auch Se. Durchlaucht der Fürst seine höchste Anerkennung über den vorzüglichen Verlauf der Uebung und des Parademarsches aus. Um 2 Uhr rückte das Bataillon wieder in Detmold ein.

— **Personalnotiz.** Der am 31. v. M. in Osnabrück verstorbene Geheime Bergrat a. D. v. Reneffe, bis zum 1. Oktober 1900 Vorstand des inzwischen aufgelösten Bergreviers Osnabrück, war auch mit Genehmigung der preußischen Regierung während einer Reihe von Jahren der bergtechnische Konsulent der lippischen Regierung.

— **Das Amtsblatt** macht nunmehr offiziell bekannt, daß der Fürst die erledigte 2. Pfarrstelle in Blomberg dem Pastor Priester in Silixen übertragen hat; gleichzeitig ersucht das Konsistorium, Bewerbungen um die demnächst zur Erledigung kommende Pfarrstelle in Silixen innerhalb 14 Tagen bei ihm anzubringen.

— **Die Landtagskommission zur Beratung der Vorlage 33: Amtsgemeindeordnung** hat zu der Vorlage noch die folgende Resolution angenommen: Der Landtag wolle beschließen, Fürstliche Staatsregierung zu ersuchen, bei der zu erwartenden Vorlage über Abänderung der Dorfsgemeinde-Ordnung vom 18. April 1893 auch Bestimmungen aufzunehmen, durch welche festgesetzt wird: a) daß jedes Grundstück und Gebäude auf dem platten Lande zu einer Dorfsgemeinde gehören muß, bezw. einer solchen zuzulegen ist, b) wer als Vorstand einer Gutsgemeinde (Rittergut, Meierei, selbständiger Forstbezirk) zu gelten hat, c) welches die Rechte und Pflichten des Vorstandes einer Gutsgemeinde sind (vergleiche §§ 50—52 der Dorfsgemeindeordnung), d) daß eine Gutsgemeinde mit der anschließenden Dorfsgemeinde, sowie mehrere Dorfs- oder Gutsgemeinden zu Zweckverbänden vereinigt werden können. — Mit der Vorlage wird sich der Abg. Dr. Neumann-Hofer in den nächsten Tagen eingehend beschäftigen.

— **An sämtliche Schulvorstände und Volksschullehrer des Landes** richtet das Konsistorium folgende Bekanntmachung: Am 12. Juni d. J. findet die durch Reichsgesetz vom 25. März d. J. angeordnete Berufs- und Betriebszählung statt. Im Interesse einer möglichst sachgemäßen Ausführung derselben ist es sehr erwünscht, daß die Volksschullehrer wie bei der im Jahre 1895 stattgehabten Berufszählung sowohl das Amt der Zähler übernehmen, als auch sonst mit Rat und Tat die Gemeindebehörden bei der ihnen obliegenden schwierigen Leitung dieser Zählung unterstützen. Denjenigen Lehrern, welche das Amt von Zählern übernehmen, wird gestattet, den Schulunterricht am 14. Juni auszusetzen.

— **Der preußische Eisenbahnminister Herr Breitenbach** hat zwar kürzlich durch eine offiziöse Mitteilung verbreiten lassen, daß die „Unstimmigkeiten" in der Berechnung der Fahrkarten nach der neuen Personentarifreform, insbesondere auch was die direkten Fahrkarten nach dem Auslande anlangt, auf dem schnellsten Wege beseitigt werden sollen. Die Reisesaison rückt schon immer näher, man hört aber noch nichts davon, daß diese Auslandsfahrkarten nun mit dem neuen Tarif in Uebereinstimmung gebracht worden wären. Dagegen wird eine neue „Unstimmigkeit" bekannt, bei der das Publikum ausnahmsweise einmal keinen Nachteil erleidet. Bei den direkten Fahrkarten nach Auslandsstationen bestehen nämlich die 45tägigen Rückfahrkarten und zugleich das Freigepäck von 25 Kilo auf preußischen Strecken nach wie vor weiter.

— **Mit dem Legen der Asphalt-Platten** auf der Langenstraße hat man gestern begonnen. Die sonstigen Arbeiten auf der Straße werden beschleunigt, so daß die Hoffnung besteht, die Straße in kurzer Zeit fertigzustellen.

— **Die diesjährigen Rennen** sind auf den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, festgelegt. Die Propositionen sind im wesentlichen dieselben geblieben wie im vorigen Jahre. — In den Vorstand wurden neu gewählt: Herr Walter Tenge, Herr Oberleutnant von Schönfeld und Herr Hotelbesitzer Pieper hierselbst.

— **Der Naturheil-Verein** beschloß in seiner gestrigen Monatsversammlung, Anfangs des nächsten Monats einen größeren Ausflug zu unternehmen, und zwar wurden Touren nach der Weser (Dampferfahrt von Hameln bis Vlotho und zurück bis Salzuflen per Kleinbahn) und nach Bad Pyrmont vorgeschlagen. Um die ungefähre Feststellung der Teilnehmerzahl für die eine oder die andere Tour zu ermöglichen, wird in den nächsten Tagen der Vereinsbote mit einer Liste bei den Mitgliedern herumgehen. Das vollständige Programm dieser Touren wird der Liste beiliegen. Gleichzeitig wird der Vereinsbote den Beitrag erheben. Die Bibliothek des Vereins ist jetzt durch verschiedene neue Bände ergänzt und wird den Mitgliedern zur regen Benutzung empfohlen.

— **Diebstahl.** Am 30. Mai 1907, nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr, ist dem Klempnermeister Götz von dem Neubau des Gymnasiums hierf. eine 80 Quadratzentimeter große und 1½ Millimeter dicke Kupferblatte im Werte von 15 Mark entwendet worden. Um Nachforschung nach dem Täter und dem Kupferstück wird vom Fürstlichen Amtsanwalt ersucht.

— **Volksfest.** Zu dem auf Anregung des hiesigen Schützenvereins im Juli d. Js. geplanten Volksfeste haben sowohl der Detmolder Turnverein wie auch der Turnverein Bahnfrei ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist dies um so mehr anzuerkennen, als die Mitglieder der beiden Vereine bereits durch ihre eigenen Festlichkeiten sowie durch die Teilnahme an dem in diesem Sommer in Bielefeld stattfindenden Kreis-Turnfest sehr in Anspruch genommen werden. Die nächste Delegierten-Versammlung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., im Gasthof „Zur Stadt Detmold" (Kanne) statt, wozu die Delegierten bezw. die betr. Vereine noch besondere Einladungen erhalten.

## Lemgo.

— **Die allgemeine Handwerkerversammlung,** die für Sonntag, den 9. d. M., nach Lemgo einberufen werden sollte, ist verschiedener Umstände wegen auf Sonntag, den 23. d. M., verschoben. Wie wir erfahren, sind die vom Delegiertentage beschlossenen Eingaben gegen die Erhöhung der Gewerbe- und Gebäudesteuer bereits abgesandt.

— **Die 23. Sektionsversammlung der Sektion II „Minden" der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft** fand am Sonntag im Hotel Losch statt. Gegen 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende E. Langen-Minden die Versammlung, zu welcher etwa 40 Personen erschienen waren, eine im Interesse der Angelegenheit schlechte Beteiligung. Zu Anfang wurde das Protokoll der letzten Sektionsversammlung vom 29. Mai 1906 verlesen und genehmigt. Desgleichen wurde der Geschäftsbericht über das Jahr 1906, sowie der Bericht der Rechnungsprüfer verlesen und dem Vorstande Entlastung erteilt. Hierauf wurde der Haushaltsplan pro 1907 und der Voranschlag pro 1908 festgesetzt und die Wahl der Rechnungsprüfer vorgenommen. Unter Punkt 5 und 6 der Tagesordnung wurde die Neuwahl der gemäß § 13 des Statuts am 1. Oktober d. J. ausscheidenden Vorstandsmitgliedes und Delegierten erledigt. Mit Ausnahme von einigen Vorstandsmitgliedern bezw. Delegierten wurden sämtliche Personen wiedergewählt. Als Ort der nächsten Sektionsversammlung wurde Herford gewählt. Nachdem noch verschiedene Angelegenheiten besprochen waren und ein Antrag der Klempner auf eine Stelle im Vorstande abgelehnt wurde, konnte die Versammlung gegen 1 Uhr geschlossen werden.

## Lage.

— **Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** fand am Montag statt. Es wurde 1. die vorläufige Feststellung der Gemeinderechnung von 1905/06 beschlossen. Nachdem diese von der Kommission geprüft und zur Erinnerung keine Veranlassung gegeben hatte, wurde 2. die Mitteilung des Magistrats, daß der Blaukreuz-Verein darauf verzichtet habe, von der Stadt einen Bauplatz käuflich zu erwerben, zur Kenntnis genommen. Als 3. Punkt stand auf der Tagesordnung Bewilligung von 250 Mark für Anschaffung von Baumschützern. Die Notwendigkeit der Anbringung von Baumschützern wurde fast allgemein anerkannt. Es wurde jedoch beschlossen, vor weiterer Beschlußfassung zunächst eine Probesendung kommen zu lassen, um danach geeignete Baumschützer auszusuchen. Zum letzten Punkt der Tagesordnung wurden 215 Mark Vergütung für die Zähler der bevorstehenden Berufs- und Betriebszählung bewilligt. Der Bürgermeister schilderte im allgemeinen die von den Zählern auszuführenden Arbeiten, welche bei dieser Zählung ziemlich umfangreich sind. Aus dem Stadtverordneten-Kollegium meldeten sich einige Herren, welche sich bereit erklärten, das Amt eines Zählers zu übernehmen bezw. einen ihrer Angestellten zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen. Auch wurde noch beschlossen, durch Zeitungsinserate zur Zählung öffentlich aufzufordern. Vollszig.

— **Der 8 Uhr-Ladenschluß** soll nunmehr auch in unserer Stadt eingeführt werden. Der „Kaufmännische Verein von 1858" hat hierzu eine Liste bei den Geschäftsleuten zirkulieren lassen und das Resultat war, daß 110 Ladeninhaber dafür und 13 dagegen waren. Der 8 Uhr-Ladenschluß gilt nur für die Sommermonate, mit Ausnahme der Sonnabende.

## Salzuflen.

÷ **Die Besucherzahl des Bades** stieg in der Woche vom 23. bis 30. Mai von 801 auf 1456 Personen. Es wurden 10640 Bäder verabreicht.

## Herford.

— **Eine Stadtverordnetensitzung** fand gestern abend unter dem Vorsitze des Stadtverordneten-Vorstehers Schierenberg statt. Anwesend waren 10 Stadtverordnete; vom Magistrat waren erschienen Bürgermeister Spelge und die Ratsherren Rebbe und Heithecker. Der 1. Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich mit der Weiterführung der städtischen Wasserleitung. Stadtv.-Vorst. Schierenberg verlas die Bedingungen, die den Unternehmern des weiteren Ausbaues der Wasserleitung gestellt werden sollen. Diese Bedingungen wie das Angebotsformular werden vom Kolleg genehmigt. Es sollen von einer Anzahl Firmen Kostenanschläge eingefordert werden. Auch die Anstellung eines Technikers von seiten der Stadt für die Dauer der Anlagearbeiten wird genehmigt, nachdem eine Anzahl von Stadtverordneten die Anstellung als notwendig bezeichnet hatten. — Dem Unterstützungsgesuch des Deutschen Mädchenheims in Hohenstadt in Nordmähren wird dahin stattgegeben, daß 10 Mk. bewilligt werden. — Der Ziegelmeister Runte will von der Stadt eine Parzelle Land erwerben, die er jetzt als Gartenland gepachtet hat. Er richtete an den Magistrat das Ersuchen, ihm das Gartenland und ein Stück vom Schützenplatz für den Preis von 300 Mk. zu verkaufen. Die Kosten der Vermessung und der Umschreibung will der Käufer tragen. Stadtv. Großnickel ist nicht für den Verkauf, denn durch diesen würde der Schützenplatz verkleinert. Ratsherr Rebbe empfiehlt den Verkauf, ist aber auch nicht dafür, daß dem Käufer ein größeres Stück Land verkauft wird. Stadtv. Ostmeier bittet, den Punkt von der Tagesordnung abzusetzen und vor der Beschlußfassung die Grundstücke zu besichtigen. Stadtvv. Neumann und Schierenberg sind für den Verkauf; die Stadt müsse Runte entgegenkommen. Der Preis von 30 Pf. pro Quadratmeter sei auch angemessen. Stadtv. Niedermeier möchte auch gern die Angelegenheit zurückgestellt sehen, um erst das Verkaufsobjekt in Augenschein zu nehmen. Schließlich wird diese Angelegenheit von der Tagesordnung abgesetzt. — Die vierteljährliche Revision der städtischen Kassen hat ergeben, daß sie in bester Ordnung sind. Die Einnahme der Sparkasse betrug rund 107,000 Mk., die Ausgabe rund 98 000 Mk. Die Rechnung der Stadtkasse ergibt eine Einnahme von 34 291,19 Mk. und eine Ausgabe von 26 422,28 Mk. — Unter Verschiedenem wurde ein Schreiben des Magistrats an die Oberpostdirektion in Minden, in welchem gebeten wird, die Telephon- und Telegraphenstangen aus den Straßen der Stadt zu entfernen und die Leitungen um die Stadt oder unterirdisch zu legen, bekannt gegeben. Die Oberpostdirektion hat aber erwidert, daß es augenblicklich an den Mitteln mangele, die die Umlegung erfordere. Ein späteres Umlegen wird aber in Aussicht gestellt. Stadtv. Stecker hat sein Amt als Mitglied der Bauermeister-Amts-, Wegebau- und Hudekommission niedergelegt. Zur Begründung seines Schrittes beklagt er sich bitter darüber, daß die Beschlüsse der Kommissionen nicht respektiert würden. Der Magistrat habe auf die verschiedenen Anträge nicht einmal geantwortet. Bürgermeister Spelge kann in den Beschwerden keinen Grund für den Rücktritt des Stadtv. Stecker finden; er habe auch von den Beschwerden nichts vernommen. Ratsherr Rebbe verwahrt sich als Vorsitzender der Hudekommission gegen die Vorwürfe, die der Stadtv. Stecker ihm gewissermaßen gemacht habe. Er sei gern bereit, sein Amt niederzulegen, wenn dieses gewünscht werde. Er legt schließlich sein Amt als Vorsitzender der Hudekommission nieder. Stadtv. Großnickel beantragt schließlich, nachdem Stadtv. Stecker noch einmal zu seinen Beschwerden gesprochen hat, die Angelegenheit von der Tagesordnung abzusetzen und die Niederlegung des Mandats nicht zu genehmigen. Stadtv. Niedermeier betont, daß Ratsherr Rebbe mit seltener Hingabe seines Amtes als Vorsitzender der Kommission gewaltet habe. Er bittet, dem Genannten ein Vertrauensvotum zu erteilen. Stadtv.-Vorst. Schierenberg redet zum Guten. Stadtv. Stecker erneuert seine Vorwürfe gegen die Handhabung in der Kommission. Schließlich verlief die Angelegenheit im Sande. Stadtv. Brakemeier bringt noch die sog. „Kreisordnung", die vom Landrat Heldman vorgeschlagen wurde, zur Sprache. Er verwahrt sich dagegen, daß die Kreise auch die kleinen Städte, wie in der Kreisordnung vorgesehen ist, umfassen sollen. Gegen diese Einkreisung müßten sich die Städte wehren. Bürgermeister Spelge ist erstaunt über den Vorschlag gewesen, der in der Kreisordnung gemacht wird. Er hat sich an zuständiger Stelle erkundigt und die Versicherung erhalten, daß die Kreisordnung noch in weiter Ferne liege; selbst die Amtsgemeinderäte seien gegen den Vorschlag. Ein Landtagsabgeordneter habe allerdings den Vorschlag, der den kleinen Städten ihre Selbständigkeit raube, für ideal gehalten, sei dann aber später zu einer anderen Ansicht bekehrt. Man könne vorerst nichts anderes tun, als gegen die geplante Einkreisung energisch zu protestieren. — Die Feststellung und Revision der Stadt- und Hudekassenrechnung wurde bis zur nächsten Tagung verschoben. — In gemeinschaftlicher Sitzung wurde dann noch der Drogist Surmann als Feuerherr gewählt.

— **Die Berufsgenossenschaft (9. Sektion) der deutschen Schornsteinfegermeister hält am 9., 10. und 11. Juni in Detmold (Arminius-Hotel) ihren Sektionstag ab. Die Teilnehmer am Sektionstage bringen zum großen Teil ihre Damen mit. Am Montag findet im Arminius-Hotel Festtafel statt. Der Dienstag ist den Ausflügen in den Teutoburger Wald gewidmet.**

— **Das Presbyterium der Kirchengemeinde Horn** hat in seiner letzten Sitzung am vorigen Donnerstag beschlossen, die Schlösser an den Türen der Kirchenstühle zu entfernen, wenn nicht innerhalb vier Wochen Widerspruch von Interessenten erfolge. Dieser Beschluß wird in der ganzen Gemeinde mit Freuden begrüßt, da doch dadurch ein schon lange unangenehm empfundener Uebelstand beseitigt werden wird. Hoffentlich werden die wenigen bevorzugten Interessenten dies kleine Opfer der Gemeinde bringen, damit der Beschluß des Presbyteriums ausgeführt werden kann.

— **Der „Gemischte Chor"** unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Berlebeck. An dem gemeinschaftlichen Kaffee im Gasthof Kanne nahmen etwa 70 Personen teil. Nach einem kleinen Kränzchen wurde gegen 7 Uhr in froher Stimmung die Rückreise über Stemberg, Holzhausen, Externstein angetreten. Der Nachmittag verlief in schönster Weise.

## Amt Detmold.

**Heidenoldendorf,** 5 Juni. Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, findet, wie wir hören, eine Versammlung zwecks Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr im Niedernkruge bei Gastwirt Sievert statt. Hierzu mögen geeignete Personen, die der Angelegenheit Interesse entgegenbringen, erscheinen.

## Barntrup.

— **Unser Schützenfest** ist in schönster Weise ohne den geringsten Mißton verlaufen. An beiden Tagen wurde der Festzug durch alle Straßen der Stadt gemacht. Auf dem Festplatze herrschte reges Leben. Musik und Bedienung waren tadellos. Hoffen wir, daß die in der Festrede am Sonntag angeregte Einigung zur Feier eines Volksfestes, an dem alle Bürger teilnehmen, in nächster Zeit verwirklicht wird.

## Amt Brake.

**Hillentrup,** 4. Juni. Ein Stück Rindvieh des Mühlenbesitzers Frevert ist an Milzbrand eingegangen.

**Wiembeck,** 4. Juni. Der Gemeindeausschuß genehmigte in seiner letzten Versammlung gelegentlich der Aufstellung des Voranschlages für 1907/08 die Hebung von je 1 Simplum Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer.

## Amt Schötmar.

**Schötmar,** 4. Mai. Herr Fabrikant Sprick kaufte gestern von der Witwe Stoffregel aus Mennighüffen einen größeren Komplex Land (zirka 10½ Scheffelsat) an der Walhallastraße gelegen, zum Preise von 20000 Mk.

## Amt Blomberg.

**Wöbbel,** 5. Juni. Der Fürst hat dem Fräulein Klara Glück in Wöbbel aus Anlaß 25jähriger treuer Dienstleistungen in der Familie des Rittergutsbesitzers Felix von Donop hierselbst eine Anerkennungsurkunde erteilt.

## Amt Sternberg-Barntrup.

**Bösingfeld,** 3. Juni. Das Gut Jägerborn ging heute durch Zwangsversteigerung an den Bankier Gumpel in Hannover über. Der Kaufpreis beträgt 60,000 Mark, dazu kommen noch die Hypotheken des Käufers im Betrage von 25,000 Mark. Gegen früher ist der Preis des Gutes bedeutend gefallen.

## Amt Hohenhausen.

**Talle,** 4. Juni. Die Gast- und Schenkwirtschaft auf der Stätte Nr. 32 hierselbst ist von dem bisherigen Besitzer Gastwirt Wilhelm Klemme auf den Bäcker Karl Diestelhorst aus Schötmar käuflich übergegangen.

## Amt Varenholz.

**Heidelbeck,** 4. Juni. Unter den Schweinen des Domänenpächters König hierselbst ist die Rotlaufseuche ausgebrochen.

**Stemmen,** 4. Juni. Der Gemeindeausschuß von Stemmen beschloß in seiner Sitzung vom 29. Mai d. Js. gelegentlich der Beratung des Voranschlags zur Gemeinderechnung für 1907/08 die Hebung von zwei Simpla Einkommensteuer, 4 Simpla Grundsteuer und 2 Quartalbeträge Gebäudesteuer.

**Silixen,** 4. Juni. Bei Beratung des Voranschlags zur Gemeinderechnung pro 1907/08 beschloß der hiesige Gemeindeausschuß die Hebung von 4 Simpla Einkommensteuer, 8 Simpla Grundsteuer und 7 Simpla Gebäudesteuer.

## Aus den Nachbargebieten.

**Herford,** 3. Juni. Die Synagogengemeinde hierselbst wählte, da Herr Hulisch nach 43jähriger Wirksamkeit am 10. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand tritt, Herrn Goldmann, derzeit in Lemgo tätig, zum Prediger und Lehrer.

**Brake,** 4. Juni. Ein jugendliches Brautpaar ist hier vor einigen Tagen getraut worden. Der Bräutigam war 19 und die Braut 17 Jahre alt, so daß das junge Ehepaar zusammen erst 36 Jahre zählt.

**Uelzen,** 4. Juni. Automobilunfall. Auf der Chaussee zwischen Gr.-Liedern und Hanstedt 2 fuhr am Sonnabend nachmittag ein Automobil gegen einen mit Möbeln beladenen Lastwagen. Auf einem quergestellten Sofa saßen 3 Personen, welche infolge des Anpralls kopfüber in ein Kornfeld flogen, glücklicherweise aber nicht erheblich verletzt wurden. Ohne sich um die Abgestürzten und den angerichteten Schaden zu kümmern, fuhren die Automobilisten (zwei Herren) durch Uelzen nach Lüneburg weiter.

**Heiligenstadt,** 2. Juni. Das 600jährige Bestehen der berühmten Burg Hanstein soll nach einem Beschluß der Familienkonferenz der Familie v. Hanstein am Freitag und Sonnabend nach Pfingsten 1908 festlich begangen werden. Um diese Feste, eine der schönsten und vielbesuchten Ruine Deutschlands zu erhalten, werden seit Jahren Erhaltungs- bezw. Wiederherstellungsarbeiten vorgenommen, die auch jetzt noch weiter fortgesetzt werden sollen.

**Magdeburg,** 3. Juni. Am Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr wurde in der Neustädter Feldmark auf dem Feldwege Karrendeich in der Nähe der Stöterschen Ziegelei der 65 Jahre alte Rangiermeister a. D. August Schweinhagen vom Blitz erschlagen. Ferner wurde ein Radfahrer in der Nähe Magdeburgs durch den Blitz erschlagen.

**Wernigerode,** 5. Juni. Frau Geheimrat v. Krupp wird am 12. d. M. mit ihrem Schwiegersohn v. Bohlen-Halbach hier eintreffen, um das von der Firma im Papental erbaute Beamten-Erholungsheim einzuweihen. Auch der Oberpräsident und Regierungspräsident erscheinen zu der Feier.

## Letzte Nachrichten.

### Zur Hofaffäre.

In der Angelegenheit des Fürsten Eulenburg verlautet, daß die Klage gegen Harden bisher noch nicht eingeleitet sei; dagegen habe der Fürst das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt, um damit die Unwahrheit der über ihn verbreiteten Gerüchte zu erweisen. Aus demselben Grunde will angeblich auch Graf Kuno v. Moltke den Prozeß gegen Harden durchführen. Der Artikel der „Zukunft", der das ganze Unheil angerichtet hat, lautete wie folgt:

„November 1906. Nacht. Offenes Feld im Ukergebiet. Der Harfner: „Hast du's gelesen?" Der Süße: „Schon Freitag." Der Harfner: „Meinst du, daß noch mehr kommt?" Der Süße: „Wir müssen mit der Möglichkeit rechnen; er scheint orientiert, und wenn er Briefe kennt, in denen vom Liebchen die Rede ist . . ." Der Harfner: „Undenkbar! Aber sie lassen's überall abdrucken. Sie wollen uns mit Gewalt an den Hals." Der Süße: „Eine Hexenzunft, Vorbei! Vorbei!" Der Harfner: „Wenn nur Er nichts davon erfährt!"

Wir teilen dies mit, weil die Leser sonst nicht wissen, worum es sich handelt. Zur Aufklärung tragen diese mystischen Worte freilich nicht viel bei. Da wird man wohl den Ausgang des Disziplinarverfahrens und was sonst noch kommt abwarten müssen.

Man wird die folgende Auslassung des „B. T." für inspiriert halten dürfen: „Seit einiger Zeit gefällt sich ein Teil der Presse darin, in mehr oder weniger versteckter Weise von einer Kamarilla zu reden, deren Beseitigung anfangs Mai geglückt sein soll. Es hieße den Charakter und die Selbständigkeit des Urteils unseres Kaisers vollständig verkennen, wenn man seinen Hof für einen geeigneten Boden für politische Intrigen halten wolle. Unser Kaiser besitzt bekanntermaßen einen großen Kreis von Vertrauten, deren Ansicht über Tagesfragen aller Art er, wie es sein gutes Recht ist, neben der Ansicht verantwortlicher Minister von Zeit zu Zeit zu hören pflegt. Aber daraus auf eine unverantwortliche Nebenregierung schließen, können nur solche Leute, die von der Persönlichkeit und dem starken Willen des Monarchen keine Ahnung haben."

Das „B. T." will wissen, daß auch in den hohen Kommandostellen ein Wechsel bevorstehe, da gewisse Persönlichkeiten beschuldigt werden, das Offizierkorps einzelner Regimenter nicht genügend beaufsichtigt zu haben.

### Falsche Beschuldigung der Polenpartei.

Die „Kreuzzeitung" erhielt vom Reichstagsabgeordneten Fürsten Radziwill eine Zuschrift, die sich gegen eine von einem konservativen Blatte abgedruckte Korrespondenz der „Schles. Volkszeitung" richtet. Fürst Radziwill schreibt:

„In jener Korrespondenz wird behauptet, die Fraktion der Polen hätte bei Gelegenheit der Vertagung der Reichstagssession und des hierbei seitens des Präsidenten ausgebrachten Kaiserhochs durch Abwesenheit aus dem Saale demonstriert. Ich konstatiere demgegenüber, daß diese Behauptung jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt. Selbst wenn — was sich momentan meiner Kenntnis entzieht — zufällig im gedachten Momente kein Mitglied der Fraktion im Saale anwesend gewesen sein sollte, würde die gehässige Unterstellung, die der Korrespondent des schlesischen Blattes meiner Fraktion gegenüber sich herausnimmt, jedweder Berechtigung ermangeln".

### Die bayerischen Landtagswahlen.

**Kaiserslautern,** 5. Juni. Wie die „Pfälz. Pr." aus Germersheim meldet, entschied in dem Landtagswahlkreise Germersheim zwischen Zwißler (Zentrum) und Cronauer (lib.), welche je 6659 Stimmen erhielten, das Los zu Gunsten Cronauers.

### Die Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

**Wien,** 5. Juni. In festlicher Weise wurde gestern im Volksgarten in der Nähe der Hofburg das vom Bildhauer Bitterlich geschaffene Denkmal der Kaiser Elisabeth enthüllt. Die Straßen von Schönbrunn bis zur Hofburg glichen einer Via triumphalis. Auf dem ganzen Wege bildeten Veteranen und Feuerwehr Spalier; auf dem Heldenplatze vor dem Volksgarten hatten die Schulen und viele Deputationen aus allen Kronländern Aufstellung genommen. Auf dem eigentlichen Festplatze versammelten sich die Hof- und Staatswürdenträger, der Hochadel, der Hofstaat der verewigten Kaiserin, die Generalität, das diplomatische Korps, die Geistlichkeit, viele Landeschefs, die Bürgermeister von Wien, München, Possenhofen und vielen anderen Städten, sowie Abgeordnete und Vertreter von Kunst und Wissenschaft. Vor dem Kaiserzelt erwarteten fast sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, ferner die Königin beider Sizilien, Marie, Prinz und Prinzessin Leopold, Herzog Karl Theodor in Bayern mit ihren Familien, sowie die Gräfin Lonyay die Ankunft des Kaisers, der um 10 Uhr eintraf. Auf die Ansprache des Obmanns des Denkmalkomitees erwiderte der Kaiser, er sei bewegten Herzens gekommen. Das Monument werde den kommenden Geschlechtern die Erinnerung an die erhabene Kaiserin erhalten und die innige Verbindung der Bevölkerung mit dem angestammten Herrscherhause dartun. Nach der Enthüllung zelebrierte der Burgpfarrer ein Tedeum; der Männergesangverein trug eine Festhymne vor. Nachdem der Kaiser das mit vielen Kränzen geschmückte Denkmal eingehend besichtigt hatte, kehrte er unter begeisterten Huldigungen des Publikums nach Schönbrunn zurück.

### Zur Krise in Ungarn.

**Pest,** 5. Juni. Die Krise, von der man offen spricht, besteht schon längere Zeit. Der König wollte aus diesem Grunde nicht zu den Feierlichkeiten des Krönungsjubiläums nach Pest kommen und betraute den Erzherzog Josef mit seiner Vertretung. Es wurde ihm jedoch nahegelegt, daß sein Fernbleiben Anlaß zu großen Kundgebungen geben würde. Deshalb trifft nun wohl der Monarch morgen hier ein; doch sollen alle jene großen Festlichkeiten, mit denen die Ungarn ähnliche geschichtliche Jubiläen zu feiern pflegen, wegfallen. Die Feier wird sich nur in den allerengsten Grenzen bewegen.

### Die Lage in Rußland.

**Petersburg,** 5. Juni. Golowins letzte Audienz beim Zaren dauerte 45 Minuten. Zu den Bemerkungen des Zaren über die geringe Arbeitskraft der Duma erklärte Golowin, es seien jetzt Verhandlungen über die Bildung eines regierungsfähigen Mehrheitsblocks im Gange. Der Zar sagte darauf, hoffentlich würden die Verhandlungen Erfolge haben. Der Dumabeschluß, betreffend den Terrorismus, wurde nicht berührt.

---

**Riga,** 5. Juni. Ueber die Ermordung des Grafen Kayserling werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Graf wurde nachts auf seinem Gute von 8 bewaffneten Männern überfallen, aus dem Bette gerissen, gemißhandelt und mit Kolbenschlägen getötet. Die Leiche wurde völlig unkenntlich gemacht. Die Dienerschaft war vorher gebunden und geknebelt worden, sodaß dem Grafen keine Hilfe gebracht werden konnte. Graf Kayserling war den Revolutionären verhaßt, weil er mehrere Strafaten gegen die Bauern geleitet hatte.

### Alarmmeldungen aus Portugal.

**London,** 5. Juni. Die „Times" und die morgen Londoner Zeitungen veröffentlichen beunruhigende Berichte aus Portugal. Sie kündigen den bevorstehenden Sturz der Dynastie an. Angeblich soll Spanien, um das Uebergreifen der Bewegung zu verhindern, Vorkehrungen an der Grenze treffen. Auch England, heißt es, werde ein Geschwader an die portugiesische Küste entsenden.

### Verurteilter Betrüger.

**Flensburg,** 5. Juni. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kaufmann Gerhard Loeber aus Hannover wegen Betruges zu vier Jahren Gefängnis. Loeber unterhielt in London ein Bureau, durch das er Adoptivkinder mit 10—40 000 Mark Erziehungsgeldern ermitteln wollte. Reflektanten fand er durch Inserate in deutschen Zeitungen; die Reflektanten mußten bei jeder Anfrage Gebühren mitsenden und hörten dann nichts mehr von der Angelegenheit.

(Uebrigens dürfte ein gleicher Betrüger, der, wie wir in diesen Tagen erfahren haben, sogar ein Lipper sein soll und der in der Landeszeitung ein gleiches Inserat veröffentlichte, bald ermittelt werden und dann seiner gerechten Bestrafung nicht entgehen.)

### Ehedrama.

**Berlin,** 5. Juni. Ein blutiges Ehedrama hat sich heute in früher Morgenstunde in einem Hause der Linienstraße abgespielt. Dort tötete der 39 Jahre alte Pferdehändler Georg Becker seine 28jährige Ehefrau durch einen Revolverschuß. Dann legte er selbst Hand an sich und verletzte sich schwer. Eifersucht und schlechte finanzielle Verhältnisse scheinen die Veranlassung zu der Tat gewesen zu sein.

### Schlägerei bei einer Hochzeitsfeier.

**Gelsenkirchen,** 5. Juni. Bei einer Hochzeitsfeier am es zu einer furchtbaren Schlägerei. Dabei wurde ein Bergmann aus dem Fenster des zweiten Stockwerks geworfen und blieb tot liegen.

### Die Bewegung im französischen Weinbau.

**Paris,** 5. Juni. Die Stimmung in Winzerkreisen beginnt ruhiger zu werden. Die Regierung bringt Donnerstag einen Dringlichkeitsantrag ein, der den Kunstwein verbietet und den Winzern finanzielle Vorteile gewährt.

## Oeffentlicher Sprechsaal.

### Zur Verwendung der Steuern im Amte Sternberg-Barntrup.

Es ist bekannt, daß die Amtsgemeinde Sternberg-Barntrup die überschuldetste im ganzen Lande ist und daß hier die größten Kommunalsteuern bezahlt werden müssen. Man sollte nun meinen, daß infolgedessen die Ausgaben besonders geprüft und jede irgendwie zu vermeidende Belastung vermieden werden müßte. Wie das geschieht, beweisen zwei Beispiele:

1. Der Amtsgemeinderat hat für die notleidenden Deutschen in Rußland 500 Mark bewilligt. So sehr wir in der Amtsgemeinde nun auch für die notleidenden Deutschen in Rußland ein Herz haben, ebenso sehr und noch mehr bedauern wir, daß

gerade unserem Blutsarmen Kommunalverband eine Unterstützung zugebürdet ist. Es gibt im Lande wahrlich besser fundierte Gemeinwesen, die das Bezahlen hätten tun können. Diese aber sind mit dem Bedürftigen nicht so schnell bei der Hand gewesen. Darum ist es ganz unerhört, daß gerade die Amtsgemeinde Sternberg-Barntrup so mit vollen Händen das Geld nach Rußland wirft, wo wir doch im eigenen Lande genügend bittere Not haben, die dringend der Linderung bedarf.

2. Der Wegebau scheint uns sehr im Argen zu liegen. Man sehe sich einmal die neue Schlagsteindecke vom sogenannten Bösingfelder Holze nach Heinebüchenbruch an. Die Steine sind ohne das nötige Bindematerial aufgebracht und derart schlecht eingewalzt, daß sie lose auf dem Wege herum liegen und eine Gefahr für Fußgänger und Fuhrwerke bilden. Jahrelang ist über solche Schäden schon geklagt worden. Möge man daran gehen, anders zu wirtschaften. Das wünscht von ganzem Herzen

**Ein Bösingfelder Steuerzahler.**

## Briefkasten.

Die Fortsetzung des Artikels: „Zur lippischen Wahlrechtsfrage" bringen wir in morgiger Nummer.

**Nach Menden.** Für jedes Kind können Sie 60 Mk. abziehen, ebenso die gesetzlichen Beiträge zur Kranken-, Alters- und Invalidenkasse. Für ein Einkommen von 700 Mark sind pro Simplum 50 Pf., für ein Einkommen von 7—800 Mk. 75 Pf zu entrichten. Sie sind somit richtig eingeschätzt.

**H. B. in A.** Darüber besteht keine Bestimmung.

**Nach Meiderich.** Der Vermieter hat recht. Da Sie ab 1. April auf ein Jahr gemietet haben, so müssen Sie auch bis 1. April n. J. die Miete zahlen, ausziehen können Sie dann schon früher. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ist event. eine Aussprache über die Beendigung oder Fortsetzung des Mietverhältnisses vor dem 1. Januar zu empfehlen.

**Wettervorhersage der öffentlichen Wetterdienststelle.**

Nach Aufheiterung des Wetters morgens trocken und vorwiegend heiter in höheren Lagen, Nebel, mäßige südwestliche Winde, etwas wärmer.


**Magenkranke und schwächliche Kinder** bedürfen einer kräftigen, aber dabei leicht verdaulichen Nahrung. Am besten eignet sich das altbewährte Nestle'sche Kindermehl, welches mit Wasser gekocht, eine vollständige Nahrung ergibt. Benutzt man das Nestle-Mehl als Zusatz zur Milch, so macht es letztere leichter verdaulich, und werden hierdurch im Sommer die so häufig auftretenden Magen- und Darmkatarrhe verhütet.

**Hausfrauen** sparen Arbeit, Zeit u. Geld, durch das Waschmittel **„Ding an sich"**
Verkaufsstelle bei Herrn **E. Freitag.**
**Generalvertrieb für Thüringen und Anhalt durch J. H. Paul Stoebe, Kassel.** 9676



Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.



**Frische Landbutter**
**Landeier**
empfiehlt billigst 9782
**C. Strathmann**
vorm. Aug. Meyer.

Morgen auf dem Wochenmarkt: Frischen
**Schellfisch, Pfd. 25 Pf.**
9781 **Weber,** Wehmstr.

**In der Einmachezeit**
leistet das Kompottbuch von Frau **Luise Rehse** der Hausfrau vorzügliche Dienste. Preis nur 35 Pfg. Bratbüchlein, 142 köstliche Bratspeisen, ohne Fleisch 70 Pfg., geb. 1 Mk.
Zu haben im [9779
**Reformgeschäft Thalysia.**

**Natur-Zucker**
(ohne Blau und Schwefel) hat viel größere Süßkraft und ist im Verbrauch nicht teurer als gewöhnlicher Zucker. 9780
Verkaufsstelle:
**Reformgeschäft Thalysia,**
**Marktplatz 3, Eckhaus.**

**Einf. möbl. Zimmer** sucht sofort ält. Dame (Geschäftsreis.) auf 2—4 Wochen. Offerten unter **F. K.** hauptpostlagernd **Hannover** erbeten. (9773

**Woldemarstraße 14.**
vis-à-vis Villa „Friedolin",
**einfach möbliertes**
**Zimmer**
**mit Morgenkaffee** zu vermieten.

Zum 1. Oktober wird eine
**Wohnung**
(4 Zimmer, Küche und Zubehör) zu mieten gesucht. Schriftliche Off. mit Preisangabe an die Geschäftsst. d. Bl. u. Nr 9755.

Gesucht wird zum 1. Oktober von einem älteren Ehepaar in gutem Hause eine
**Wohnung**
(Stube, Kammer, Küche und Zubehör). Offerten mit Preisangabe erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 9721.

**Wohnung,**
bestehend aus 5 Räumen nebst Küche u. Zubehör, sowie kleinem Garten in meinem Hause Elisabethstraße 79 zum 1. Oktober zu vermieten. Preis Mk. 425.
**Math. Buchholz,**
Paulinenstraße 21. (9778

Ein in **allerbester** Geschäftslage, befindlicher
**Laden**
mit großem, modernen Schaufenster, für jedes Spezialgeschäft passend, ist zum 1. Oktober od. später zu vermieten.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 8188 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Laden**
**nebst Wohnung und Lagerraum** etc. zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter Nr. 9759 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Herrsch. Wohnung**
mit Garten, wenigstens 5 Zimmer mit Küche und Zubeh., zu mieten gesucht, eventuell
**kleine Villa**
mit Vorkaufsrecht.
Ausf. schriftl. Angebote mit Preis unter Nr. 9750 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Wohnhaus**
mit ca. 240 qm großen Werkstatt- und Lagerräumen, in denen ich früher Möbeltischlerei betrieben habe, beabsichtige ich unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. 788
**Ernst Hilker**
Mühlenstraße 18.

Mit ca. Mk. 20 000 kann junger Kaufmann ein sehr rentables
**Getreide-Geschäft**
m. **Handelsmühle** übernehmen (Nordwestfalen.) Letzter Jahresumsatz über Mk. 200 000. Angeb. unter V 3180 S. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

**Hausverkauf.**
Ein in angenehmer, ruhiger, schöner Lage gelegenes Wohnhaus steht umständehalber unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Schriftl. Offerten unt. Nr. 9467 an die Gesch. d. Bl.

**Eine Bäckerei**
die seit 10 Jahren gutgehend besteht, ist anderweitiger Unternehmung des Besitzers wegen per bald zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 9681 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gutgehende**
**Wirtschaft**
**zu verkaufen** evtl. **zu verpachten.**
Schriftl. Offerten unter Nr 9703 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche zum 1. Oktober ein zuverlässiges 9675
**Mädchen**
erfahren in Küche und Hausarbeit.
**Wilhelm Koch**
**Gastwirt,**
**Knetterheide bei Schötmar.**

Suche zum 1. Juli gewandtes
**Stubenmädchen**
oder einfache **Jungfer,** welche gut plätten und schneidern kann.
**Frau Dr. Caesar,**
**Rittergut Rothenhoff**
b. Minden i. W. (9732

Zum 1. Juli, evtl. 1. Oktober, suche ich ein christliches
**Mädchen**
für Hausarbeit. 9777
**Frau Gymn.-Direktor Dr. Herwig,**
**Bielefeld.**

Das Stellen-Vermittelungs-Bureau von **Frau H. Rehm,** Woldemarstraße 19, sucht und empfiehlt tüchtiges (6274
**Dienst-Personal**
nach hier und auswärts gegen hohen Lohn.

Für Juli oder August ein tüchtiges 9705
**Mädchen gesucht.**
**Alexanderplatz 7 II.**

Suche auf sofort einen tüchtigen 9753
**Schmiedegesellen**
gegen hohen Lohn. Werkstatt mit elektr. Kraftbetrieb.
**Fr. Sentker,**
**Bösingfeld.**

**Jüngeren**
**Bäckergesellen**
sucht zum 15. Juni [9720
**G. Siekmann,**
Ohrsen bei Lage.

**2 Bautischler-Gesellen**
sucht 9725
Tischlermeister **Kühne,**
**Leidenoldendorf.**

**Mehrere tüchtige**
**Maurer**
und
**Handlanger**
sucht auf sofort (9720
**Maurermeister Wißbrok,**
**Ohrsen.**

**Wer leichte Hausarbeit** sucht, ich verkaufe die Arbeit, der wende sich an **Versandhaus** Schneeweiß, Oranienburg, Waldstr. 54. Kein Risiko. Großer Verdienst. Nur Heimarbeit. (2317



Meinen lipp. Landsleuten sende bill. u. sofort tücht. deutsche ländl. **Ackerknechte** jeder Art und **Stallpersonal ohne** jede Vorauszahl. Stellenverm. **August Ruthe, Berlin,** Schlegelstr. 12. — Prosp. gratis. Tel.-Amt III, 6709. 8/54

**Die Ziegler-Centrale**
**Berlin N., Schlegelstr. 12** (Inh. A. Ruthe, Stellenverm.) besorgt **jede Anzahl tücht., ostdeutsche**
**Ziegelarbeiter**
(9808
unter **anerkannt** soliden Bedingungen überall hin. Meinen w. lipp. Landsleuten u. früheren Berufsgenossen sichere im voraus schnelle, gewissenhafte Bedienung zu. Prospekte gratis.
**Telephon: Amt III, 6709.**

Es finden Beschäftigung auf einer Dampfziegelei im Rheinland: 5999
**3 Auskarrer,**
pro 1000 75—80 Pfg.,
**1 Abschneider und**
**1 Abnehmer,**
pro Woche 26 Mk. und pro 1000 3 Pfg. Prozente, Tagesleistung 30,000.
**4 Mann zum Lehmladen,**
pro Woche 26 Mk. und
**4 Jungen z. Wagenschieben und Absetzen,**
pro Woche 21 Mk., sowie
**1 Packensetzer,**
Lohn 26 Mk.
**Meldungen sind zu richten an Holthöfer, Lage** in Lippe, Fischerstr. 22.

Suche auf gleich einen
**Heizer.**
**Dampfziegelei Bösel,**
**Bösel** bei Friesoythe.

Suche auf sofort oder zum 15. Juni einen zuverlässigen
**Heizer**
für Lanzsche Lokomobile. Lohn 27 Mk. pro Woche.
Meldungen an 9784
**Fritz Rehmeier**
Ziegelmeister
**Oplader Dampfziegelei**
**H. Hamm,**
**Berg. Neukirchen** (Rhld.)

Suche sofort oder in 14 Tagen 9770
**1 Mann zum Ausschieben**
aus dem Ofen, Lohn 26 Mk. pro Woche oder Akkord 80 Pf. pro Tausend,
**1 Mann zum Einschieben**
in den Ofen, Lohn pro Woche 24 bis 25 Mk.,
**3 Mann z. Preßkarrenschieb.**
21 bis 22 Mk. pro Woche. 12stündige Arbeitszeit.
**L. Steinhage**
Ziegelmeister
**Waltrop** (Westfalen).

Suche sofort einen
**Aufkarrer,**
Lohn pro Tag 6—7 Mk. oder hohen Akkord. Löhnung alle 8 Tage. 9775
**Fr. Werkmeister,**
**Ziegelei Gebr. Schmidt,**
**Biebrich.**

**Die sächsische Gardinenfabrik,** für welche ich seit einigen Jahren reiste, hat mir unter der Firma
**Voigtländische Gardinen-Niederlage**
in meiner Wohnung, **Lageschestrasse 59** (Nähe der Lippischen Möbelfabrik) ein **komplettes Lager in Gardinen** etc. zu den denkbar billigsten Preisen eingerichtet.
Daselbst gelangen zum Verkauf: **Englische Tüll-Erbstüll-Gardinen und Stores,** Vitregen, Scheibengardinen, Rouleaux in Stückware und abgepaßt, Bettdecken etc,
Ich habe keine teure Ladenmiete zu erschwingen, geringe Unkosten, daher kann ich auch billig verkaufen.
Besonders mache ich die Herren **Wiederverkäufer, Tapezierer und Dekorateure** auf mein Lager aufmerksam.
Ich sichere prompte Bedienung zu und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
**Alexander Bruns**
9761 **Detmold, Lageschestraße 59.**

**C. Steinrück,** Inh.: **H. Beining**
**Langestraße 31 Detmold Langestraße 31**
bietet dem kaufenden Publikum die grössten Vorteile in
*** Schuhwaren ***
durch
**Große Auswahl!**
**Sehr billige Preise!**
**Vorzügliche Qualität und Paßform!**
**Streng reelle Bedienung!**
Elegante Anfertigung nach Maß.
Reparaturen sofort und billig.



Krankheitshalber suche auf sofort einen tüchtigen (977
**Linksstreicher**
evtl. einen kompletten Tisch per 1000 1,60 Mk., sowie
**einige Leute**
für umgehende Arbeit, pro Tag 4.25—4.50 Mk., bei 12stündiger Arbeitszeit. Meldungen bitte sofort an
**Max Klinkow,**
Ziegelmeister, Röllinghausen, Post König Ludwig.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen
**tücht. Ofensetzer.**
Wochenlohn 30 Mk. oder guten Akkord. 9776
**Wilh. Brand, Ziegelmeister,**
**Dampfziegelei,**
**Hönningen am Rhein.**

**Zwei zuverlässige**
**Brenner**
für Schiefertondrennen (Hoffmannscher Ringofen) finden dauernde Stellung, Sommer- und Winterbetrieb, keine Nebenarbeiten. Verdienst pro Woche 30 bis 33 Mark, bei freier Wohnung.
Schriftl Angeb. u. Nr. 9772 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche auf sofort einen
**Tisch**
**Leute,**
**Streicher,** pro 1000 1,65 Mk.,
**Aufkarrer,** „ „ 0,85 „
**Einsetzer,** „ „ 0,60 „
**2 Lehmlader,** pro W. 25 Mk.
Alle 14 Tage volle Zahlung.
Meldungen an (9762
**Aug. Freitag,**
Ziegelei **Naherfeld & Tendig-Büderig** bei Wesel, oder
**Frau Freitag,** Lachtenhausen i. L.

Suche sofort oder in 14 Tagen:
**1 Einschieber,** der abwechselnd in den Ofen setzt, Lohn 30 Mk.
**1 Abnehmer** bei der Presse, 25 Mk. pro Woche. Leistung 20 000 pro Tag. **1 Mann zum Umhagen,** 24 pro Woche. [9749
**Steinmann,** Ziegelmeister, **Annen** b. Witten a. d. Ruhr.

Suche nach Bochum (9658
**2 Auskarrer,**
Lohn 28 M. die Woche, oder 80 Pfg. pro Tausend.
**Wilh. Frohne,**
**Schötmar.**

Suche für sofort
**3 Jungen**
zum Preßkarrenschieben. Lohn 23 Mk. pro Woche,
**2 Mann**
zum Schieferladen. Lohn 26 M. pro Woche, bei 14tägiger Lohnzahlung u. 12stündiger Arbeitszeit. Meldungen bei 9713
**Ziegelmeister H. Lolste,**
**Ziegelwerk Lüftringen** bei Osnabrück,
oder **A. Ellerkamp, Lage i. L.**

Die von mir seit Jahren geführten
**Stork's Erika-Fahrräder,**
welche sich durch ihre Stabilität, spielend leichter Lauf und Eleganz bei meiner Kundschaft sehr beliebt gemacht haben, bin auch ich in der Lage, bedeutend billiger zu verkaufen, wenn ich, wie dieses von anderer Seite beabsichtigt wird, statt der üblichen, vorzügl. Pneumatiks mit ganz billigen, minderwertigen montiere.
**Aug. Tappe, Schötmar.**
9382 **Fahrradhandlung.**

Die **Pommersche Ansiedlungs-Gesellschaft zu Stettin** verkauft preiswert 9756
**Rentengüter**
von jeder Größe, rüben- und weizenfähiger Boden, Anzahlung gering. Restkaufgeld unkündbar, mit 3½% zu verzinsen und ½% zu tilgen. **Auskunft durch Gutsverwaltung Neuenburg** bei **Glasow,** Kreis Soldin (Neumark.)

Suche auf gleich oder in 14 Tagen (9717
**1. Brenner**
**od. Ofensetzer,**
Wochenlohn 28—30 Mk., sowie
**1 Hagensetzer**
bei 26 Mk. Wochenlohn.
**Fritz Stecker,**
**Ziegelei Bahnhof Welver,**
(Kreis Soest)

Suche sofort einen
**Streicher oder Aufkarrer**
für Feldbrandziegelei in Lohn oder Akkord. (9704
**Fr. Niebuhr,**
Ziegelei Robbe,
**Bieker** bei Bielefeld.

Suche für sofort [9718
**2 Mann**
für alle vorkommende Arbeit auf einer kleinen Handstrich-Ziegelei. Lohn die Woche 24 Mk., bei 12stündiger Arbeitszeit.
Zu melden bei
**Fritz Meier, Ziegelmeister,**
Ziegelei Stockmeyer,
**Nordhorn** bei Gütersloh.

Gesucht wegen Anstellung meines ersten Ofensetzers an der Bahn in 14 Tagen einen
**1. Ofensetzer,**
Lohn 30 Mk., Arbeit bis Weihnachten, einen (9765
**2. Ofensetzer,**
Lohn 27 Mk. pro Woche.
**Carl Nolte,**
Ziegelmeister, **Solingen.**

Es werden gesucht:
**Abschneider, Einkarrer und Schieferlader.**
Lohn 24 Mk. die Woche.
**1 Junge beim Aufzug,**
Lohn 17 Mk. die Woche,
nach **Ziegelei Schröder** in **Theesen** bei Bielefeld. [9754
**Der Meister.**

Suche sofort oder in 14 Tagen einen guten 9731
**Ofensetzer,**
pro Woche 28 Mk. oder Akkord, und einen
**2. Brenner,**
Lohn nach Uebereinkunft, 12stündige Arbeitszeit.
**A. Massmann, Ziegelmstr.,**
Alstätter Dampfziegelei,
G. m. b. H.,
**Alstätte,** Kr. Ahaus in Westf.

**Zwei tüchtige**
**Ziegelarbeiter**
auf sofort gesucht. (9730
**Detmolder Dampfziegelei,**
**Limberg & Adams.**

Zwei nüchterne, ordentliche
**Brenner**
für Hoffmann'schen Ringofen gesucht. 9742
**Rudolf Pahlar,**
Ziegelmeister, **Dampfziegelei Buschow i. Mark.**

**Suche**
für gleich oder in 14 Tagen einen tüchtigen [9727
**Ausschieber,**
Lohn pro Woche 30 Mark und
**1 Gerüstsetzer,**
Lohn pro Woche 28 Mark, 12stündige Arbeitszeit.
**August Drewel,**
**Eisenfelder Dampf-Ziegelwerk** bei Siegen.

**Hude** in Oldenburg. Gesucht: **1 Pfannenmacher** (am liebsten Links) in Akkord oder Tagelohn. Lndw. Schlitte, Ziegelmeister. 9745

**2 tüchtige**
**Brenner**
werden zum sofortigen Antritt gesucht. 9763
**Colberger Dampfziegelei,**
**Haus Venekendorff,**
G. m. b. H.,
**Colberg** bei Prieros in M.,
Bahnst. Friedersdorf i. M.

**Bielefelder Wäschehaus.**
**Ausverkauf!**
Wegen vorgerückter Saison verkaufe meine noch vorrätigen
**Kinder-Kleider**
**in weiß und bunt** 9774
**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
**Helene Grupe**
**Bruchstrasse 29. Bruchstrasse 29.**



**Uhren u. Goldwaren,**
vorteilhafteste Bezugsquelle, reell u. billigst unter Garantie. 6621
**Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke** in großer Auswahl.
**Ad. Nagel, Uhrmacher,**
**Telephon 136. Detmold, Langestraße 13.**
Reparaturen in eigener Werkstatt.

**Billige Woche!**
Von heute bis Sonntag gebe ich auf die noch vorrätigen
**Damen- und Kinderhüte,**
**Blumen, Bänder usw.**
***25 Prozent Rabatt!***
**M. Jaeger,** 26 Bruchstr. 26.


Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
**Töchterchens**
zeigen hocherfreut an 9783
**Fr. Fraun und Frau**
Auguste, geb. Gerdes.
**Hameln,** den 4. Juni 1907.

**Todes-Anzeige.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 1 Uhr meinen geliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel
**Friedrich Grauting**
im Alter von 47 Jahren, nach kurzem, aber schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme: **Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Frau Ww. Grauting,** geb. Oberkrome,
und Kinder.
**Heiden,** den 4. Juni 1907.
**Die Beerdigung findet Freitag, den 7. d. Mts.,** nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Heiden Nr. 4, aus statt. (9751

**Todes-Anzeige.**

Am Montag nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft und gottergeben meine innigstgeliebte **Frau,** die gute Mutter meines Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante 9768
**Juliane Stukenbrok**
geb. Lenniger.
Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte
**Wilh. Stukenbrok.**
**Heiden-Bentrup,** den 5. Juni 1907.
Die Beerdigung findet am Freitag, 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, diese Nacht 2¼ Uhr unser heißgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen
**Marie**
im zarten Alter von 1 Jahr 4 Monaten zu sich in sein Himmelreich zu nehmen, welches wir tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten anzeigen.
**Hermann Wessel und Frau**
**nebst Kindern.**
**Kixmühle** bei Lügde, den 4. Juni 1907.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt (9769

**Danksagung.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, sowie für die reichen Kranzspenden als auch für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Lamberg, sagen wir hiermit allen **herzlichsten Dank.**
**Familie Fritz Brinkmann.**
**Schlung,** den 4. Juni 1907. 9766

# Max Blank & Co.

Bruchstraße 14. **Detmold** Bruchstraße 14.

**4 Serien! Auf Extra-Tischen im Parterre. 4 Serien!**

# Ca. 3000 Mtr. Waschstoffe.

**Weit unter Preis!** **Donnerstag, Freitag, Sonnabend.** **Weit unter Preis!**

**Die Serienpreise sind so ausserordentlich billig gestellt, dass die ausgelegten Posten rasch vergriffen sein werden**

**Posten I:** Kattune, Ripse, Batiste, imit. Mousseline, Satin à jour zum Aussuchen, Meter **32** Pf. — Verkaufswert bis 58 Pfg.

**Posten II:** Organdys, Batiste, Ripse, imit. Mousseline, Satins u. s. w. zum Aussuchen, Meter **46** Pf. — Verkaufswert bis 75 Pfg.

**Posten III:** Mousseline, Japonais, Satins, Leinen, imit., Batist zum Aussuchen, Meter **60** Pf. — Verkaufswert bis 1 Mk.

**Posten IV:** reinwollene Mousseline, Seiden, Batiste, Organdys, Satins, Leinen, zum Aussuchen, Meter **85** Pf. — Verkaufswert bis 1.45 Mk.

Besonders preiswert: **reinw. Mousseline,** aparte Muster, jedes Meter (Verkaufswert bis 1.65 Mk.) **98** Pf.

Einen Posten **Bett-Kattune** Serie I: **48** Pf. Serie II: **38** Pf. Serie III: **30** Pf.

Einen Posten **Hemdentuche** Serie I: **48** Pf. Serie II: **42** Pf. Serie III: **38** Pf. Serie IV: **25** Pf.

**In der I. Etage zu Extra-Preisen:**

# Ca. 300 Damen-Blusen.

Serie I: **98** Pf. — Verkaufswert bis 1.50 Mk.
Serie II: **1.75** M. — Verkaufswert bis 2.50 Mk.
Serie III: **2.80** M. — Verkaufswert bis 4 Mk.
Serie IV: **3.90** M. — Verkaufswert bis 6 Mk.
Serie V: **5.80** M. — Verkaufswert bis 8.50 Mk.
Serie VI: **7.80** M. — Verkaufswert bis 12 Mk.

**Ca. 200 Kostüme-Röcke** melierte Kostümestoffe, schwarze Cheviots, Satintuche, Alpaccas, Rips, Satin, Leinen, zu herabgesetzten Preisen.

**Unsere Extra-Angebote sind stets eine hervorragend billige Kaufgelegenheit.**

**Der Verkauf beginnt Donnerstag morgen 8 Uhr.**

---

## Mathias Buchholz Detmold

**Paulinenstrasse 21 vis-à-vis d. Landgericht.**

**Sohlleder- u. Oberleder-Ausschnitt**

**Maß-Stepperei.**

In meinem Leder Engros-Geschäft verkaufe ich von jetzt ab **Sohlleder- und Oberleder-Ausschnitte** sowie sämtliche **Schuhmacher-Bedarfs-Artikel** zu **billigsten Preisen.** 9446

---




**Modern erbaute Naturheil-Anstalt I. Ranges für physikalisch-diätetische Heilweise:**

**Mustergültige medicinische Einrichtungen.**

**Aller Komfort**, gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik. — Sonnenbäder (natürliche u. künstliche), Luftbäder nach Jungborn-Art, Lufthütten, Liegehallen — Diätkuren, Terrainkuren etc. 8182

**Herrlichste** geschützte Gebirgslage (eigener Waldbesitz 40 Morgen). Law'n Tennisplatz im alten romantischen Steinbruche, Turn- und Spielplätze.

**Elektr. Licht. Centralheizung. Gute Küche. Solide Preise.** — Zimmer mit Verpflegung von Mk. 4.50 pro Tag an. —

**Illustr. Prospekte gratis** durch die Verwaltung.

Aerztl. Leiter: **Dr. med. Witte.**

---

## „FULGURAL"

**Bewährtes Mittel** gegen **Unreinigkeiten des Blutes, Stoffwechsel-Krankheiten, Vollblütigkeit, Fettleibigkeit** sowie **Beschwerden** der **Verdauungsorgane. — Fulgural kräftigt den Magen, steigert den Appetit.**

Rp.: Faulbaum, Sennesbl., Hauhechel, Sassafras, Guajakh., Tausendgüldenkr., Minze je 10,0, Sarsaparill 20,0, Schwefels. Magnes. 100,0, Bitterkl.-, Schlüsselbl.-, Wacholder-, Süssholz-Extrakt, je 5,0, Zucker 50,0, Spiritus 100,0, Wein zu 1000,0.

**Zu beziehen durch die Apotheken.**

**Aerztl. Abhandlung** über Fulgural **kostenlos** durch die Fabrikanten

**Dr. A. Steiner & Schulze, Braunschweig**

**Fabrik chem. pharmazeut. Präparate.**

**Preis pro Flasche 1.50 Mk.**

---

Ein **goldenes Armband gefunden.** 9760
**Elisabethstr. 50,** part.

---

## Eine Zelt-Einrichtung

mit **sämtlichem Zubehör** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 9752.

---

## 10000 Mark

innerhalb Brandkasse auf gutes Objekt in Mitte der Stadt anzuleihen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 9758 an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

Die üppig auf Kalkboden wachsenden **Drostenhofer**

## Mastweiden

nehmen noch 10 Rinder oder Fohlen in Pension. Preis 50 Mk 9709

**Gut Drostenhof, bei Alverdissen.**

---

## Betonkies

und scharfkörnigen

## Mauersand

hat abzugeben (9722

**Raapke,**
Rohrsen, Hameln.

---

**Heirate nicht**

bevor üb. betreff. **Person** in Bezug auf **Vermögen, Ruf, Vorleben** 2c. **genau informiert** sind. — Diskr. **Auskünfte** üb. alles gibt unauffäll. **an allen Orten** die **Welt-Auskunftei „Globus" Nürnberg 49,** Albrecht Dürerpl. 9. 5789

---

**Heirats**lust. Herren jed. Stand. (auch ohne Verm.) erh. sof. Damenpart. m. 5—200000 Mk. Verm. nachgew. durch das renom. Bureau „Fidès," Berlin 42 (Näh. diskr. kostenfrei). (7382

---

**Wer bar Geld braucht,** wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erb. 6738

---

**Farben, Glas, Spiegel, Leisten,** sämtliche **Malerutensilien,** empfiehlt zu billigen Preisen **Hermann Schierenberg,** Paulinen- u. Freiligrathstr.-Ecke. 7538

---

## Tapeten u. Borden,

**große Auswahl, billigste Auszeichnung,** empfiehlt

**Hermann Schierenberg.** 7537

Es empfiehlt sich, nur nach **Proberollen** zu kaufen.

---



**Wollen Sie Ihren Fussboden anstreichen? dann bemühen Sie sich zur Drogerie**

**Johannes Surmann**
**Horn**

6258'

---



Erstklassige **Fahrräder** u. Zubehörteile liefert billigst, auch auf Teilzahlung. Vertreter ges. Katalog gratis. **Haus Crome,** Einbeck 108. (7372

---

**Lyra-Fahrräder**



sind die Besten, im Gebrauch die Billigsten, von **54.50** an.
5 Jahre Garantie. — Probesendung sofort. Verlangen Sie ums. u. portofr. meinen

**Jubiläums-Prachtkatalog**

über Lyra-Fahrräder u. Radfahrer-Bedarfsart. Nähmaschinen, Waschmaschin., Kinderwagen, Uhren u. Musikinstrum. Waffen. Wiederverk. ges.

**Richard Ladewig Prenzlau 27**
Postfach No. 6342

---

**Geld-Darlehn ohne Bürgen.** 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung, Selbstgeb. **Schilinski, Berlin 33,** jetzt Schleswiger Ufer 10. Rückp. 4990

---

# Achtung!

## Hausfrauen und Plätterinnen!




**Nur echt in blauen Beuteln mit Fabrikmarke.**

Zu haben: 9621

in **Blomberg** bei: August Schröder, Drogerie;
in **Detmold** bei: **R. Heinemann, Drogerie,** Ernst Franzmeier, Kolonialw., F. Muß, Kolonialwaren, H. E. Pleßmann Nchf., Drogerie, S. F. Reuter, Kolonialwaren, Ernst Steller, Kolonialwaren, G. Stuckmann, Kolonialwaren, A. Watermann, Kolonialwaren;
in **Horn-Meinberg** bei: J. Surmann, Drogerie;
in **Lage** bei: C. L. Siekmann, Kolonialw.;
in **Lemgo** bei: Max Bahr, Drogerie, Th. Bode, Drogerie;
in **Leopoldshöhe** bei: **E. Doering, Drogerie,** Fritz König, Kolonialwaren, Schlichting, Kolonialwaren;
in **Oerlinghausen** bei: H. Bremer, Kolonialwaren, H. Freitag, Kolonialwaren, Paul Steinmeyer, Kolonialw., F. W. Westermann, Kolonialw.;
in **Schötmar** bei: Th. Schulze, Bismarck-Drogerie.

---

Halte mein **reichhaltiges Lager** in

## Strohhüten u. Mützen

für **Herren, Damen, Knaben und Mädchen,** sowie **neueste Muster** in

**Blusen u. Kleiderstoffen, selbstgenähten Schürzen u. Bettzeuge, Spezialität: Lieferung bester Betten usw.**

bestens empfohlen 5974

## Karl Kuhlmann, Bega

**Annahmestelle für Hede, Flachs, Wolle** 2c. gegen höchste Tagespreise.

---

**Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!**

**Gänsefedern,**

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80 **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. **Echt chinesische Ganzdaunen 2,50. Polar-Halbdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.**

**Pecher & Co.** in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe und fertige Betten,** kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

---

**Krieger-Verein Detmold.**

Zur Beerdigung des Kameraden Postschaffners a. D. Fr. Humke, Kriegsteilnehmer, treten die Mitglieder des Vereins am Odeon an am Donnerstag den 6. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr.

**Detmold,** den 3. Juni 1907.

**Der Vorstand.**
9748 Wittje.

---

**Bekanntmachung.**

Das Grünfutter auf der Jerzerheide soll am **Donnerstag, den 6. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

**Detmold,** 1. Juni 1907.

**Der Magistrat.**
9685 Wittje.

---

## F. Buddeberg

Gegründet 1827. **Bielefeld.**

**I. Modewarenhaus am Platze.**

Grossartigste Auswahl der neuesten

**Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion**

jeder Art,

**Kleiderstoffe** in Wolle, Seide und allen mod. Waschstoffen.

Abgep. gestickte **Roben und Blusen,** Gardinen — Teppiche Innen-Dekorationen Bettwaren, Aussteuern. Ill. Moden-, Gardinen- und Aussteuerkatalog gratis und franko. Eigene Werkstätten für elegante Anfertigung von Damen- u. Herren-Garderob., Aussteuern, Dekorationen 2c. Aufträge über 15 Mk., sowie Auswahl- u. Mustersen fungen franko. 7391

**Billigste Preise. Billigste Preise.**

---

## KAISER-NATRON

**(doppelt kohlensaures) verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich**

In ges. gesch. grüner Packung von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigaben v. wertvollen Rezepten, niemals lose.

**Zu haben in den meisten Geschäften.**

Spezialität der Firma **Arnold Holste Wwe., Bielefeld.**

8438

---

Frische

## Seefische.

**Haferbeck, Bruchstr. 34.**

---

**Alle Tapezierer-, Polsterer- und — Dekorations-Arbeiten —** in und außer dem Hause werden sauber u. reell zu soliden Preisen angefertigt. **Stoff- u. Tapetenmuster auf Wunsch zur Verfügung.** 9472

**Otto Engel,** Tapezierer, Polsterer und Dekorateur, **Detmold,** Wehrenhagenstr. 5.

---

## Hansa-Kaffee

bedeutet eine wertvolle Garantie für Qualität und Preiswürdigkeit. **Hansa-Kaffee** dürfte in Wohlgeschmack, Kraft und Aroma als unübertroffen gelten und wird auf Maschinen neuester Systeme geröstet.

**Hansa-Kaffee** empfiehlt in 6 Sorten von 45 bis 90 Pfg. ½ Pfund (12162

**Conrad Grote,**
**Bruchstraße 121.**

---




6258'

---

## Dachlatten

haben preiswert abzugeben

**Arminius-Werke**
G. m. b. H., [9617
**Kohlstädt i. L.**

---

**Hilfe** b. Blutst. Niemann, Hamburg, Neuenfelsstr. 40. 6981

---

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Schwetasch & Seidel, Tuchfabrik und Versandhaus in Spremberg N. L.,** bei 9757